

Der Held von Berlin.pdf/102



Exportiert aus Wikisource am 17. November 2024

Fertig. Dieser Text wurde zweimal anhand der Quelle korrektur gelesen. Die Schreibweise folgt dem Originaltext.



Alfred Schirokauer: Der Held von Berlin

Sie kam in ihre Garderobe und fiel auf den Stuhl vor dem Schminktisch.

„Ja, ja,“ nickte die Garderobiere, „solcher grosse Abend frisst die Kräfte.“ Sie hantierte an der leblosen Frau, nahm ihr den hohen spanischen Kragen ab. Dabei erzählte sie die letzte Neuigkeit, die sensationelle Entlassung Peter Heises.

Die Worte schlugen auf Fatmas zermürbtes Gehirn ein wie Hämmer. Sie wollte die Alte bitten zu schweigen, war aber selbst zu dieser Bitte zu marode und zu fertig.

„Aber schön von ihm war es doch, gnädige Frau, dass er für Sie eingetreten ist.“ Fatma rührte sich nicht. „Oder ist es garnicht wahr?“ fragte die Garderobiere verblüfft, „ist er am Ende garnicht für gnädige Frau eingetreten?“

„Was sagen Sie?“ Fatma verzog nervös das Gesicht. Sie empfand dumpf, dass die Frau eine Frage an sie gestellt hatte.

„Ist er am Ende garnicht für gnädige Frau eingetreten?“ wiederholte die Frau.

„Wer denn?“ fragte Fatma überreizt.

Da merkte die Garderobiere, dass die Sängerin nicht zugehört hatte und erzählte alles noch einmal. Alles. Baras Züchtigung durch Heise, seine Entlassung und dass er es getan hatte, weil Bara so gemein zu Frau Nansen gewesen war.

Empfohlene Zitierweise:

Alfred Schirokauer: *Der Held von Berlin*. Typoskript, Berlin o. J., Seite 101. Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource, URL: https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:Der_Held_von_Berlin.pdf/102&oldid=-
(Version vom 31.7.2018)

Über diese digitale Edition

Dieses E-Book wurde aus dem Bestand der freien Quellensammlung [Wikisource](#), einem Schwesterprojekt der Wikipedia, erstellt. Dieses mehrsprachige Projekt, dient dem Aufbau einer Bibliothek mit frei verfügbaren Inhalten und wird ausschließlich von Freiwilligen betrieben. Wikisource umfasst eine Vielzahl von Texten: Romane, Gedichte, wissenschaftliche Aufsätze, Reportagen, Gesetze, Zeitungen und Zeitschriften und vieles mehr.

Alle Werke bei Wikisource sind entweder gemeinfrei oder stehen unter einer freien Lizenz. Sie können dieses E-Book für jeden Zweck, auch kommerzielle, verwenden und beliebig weitergeben. Im Falle, dass der Text unter einer freien Lizenz steht, sind zusätzlich die entsprechenden Lizenzbedingungen zu beachten.

Wikisource ist immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, finden Sie einführenden Informationen auf der [Hauptseite von Wikisource](#).

Bei der Erstellung des Textes kann es leider zu Fehlern kommen. Wenn Sie einen solchen finden, bitten wir um entsprechende Informationen auf [dieser Wikisource-Seite](#) oder per E-Mail an ebook@wikisource.de.